

# ObZ

## Oberbaselbieter Zeitung

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DAS OBERE BASELBIET

AZ ANZEIGER AG REDAKTION.OBZ@AZMEDIEN.CH 061 927 29 00 INSERATE.OBZ@AZMEDIEN.CH 061 927 29 30



### Region Liestal

**Trubel im Seniorenheim**  
Das turbulente Stück des Theaters Rampenlicht begeisterte das Publikum.

Seite 9



### Region Gelterkinden

**Hören und ausprobieren**  
Viele Interessierte besuchten den Tag der offenen Tür der Regionalen Musikschule.

Seite 17



### Region Waldenburg

**Interessanter Einblick**  
Die Musikschule beider Frenkentäler präsentierte ihre Musikinstrumente.

Seite 25

**monika roth immobilien**

Damit Ihre Immobilie ein neues Zuhause findet!

Info: 079 287 02 82  
monika@roth-immobilien.ch

Bohnygasse 6  
4460 Gelterkinden  
Tel. 061 303 40 20

www.roth-immobilien.ch

Ihre Immobilie – will ich sehen!

Als seriöse Immobilienmaklerin, begleite ich Sie kompetent und zielorientiert.

061 - 927 88 46  
Angie Hodel  
Ihre Immobilienmaklerin Liestal

**RE/MAX**



Die «Offiziellen» freuten sich über den Anlass.

FOTOS: W. WENGER

## Treffpunkt der Generationen

### Liestal Grundstein für Seniorenzentrum Schönthal gelegt

WILLI WENGER

Gut 150 Gäste waren am vergangenen Samstag Zeuge der Grundsteinlegung für den Wohnturm des Seniorenzentrums Schönthal in Füllinsdorf. Die Freude war gross, so auch bei den «Offiziellen», die von Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektor Thomas Weber angeführt wurden. Mit den 29 Mietwohnungen, die im Frühling 2017 bezugsbereit sein werden, reagiert der Stiftungsrat des Seniorenzentrums auf das zunehmende Bedürfnis der älteren Bevölkerung nach altersgerechten Wohnformen vor dem Eintritt ins Pflegeheim.

René Gröflin, der Präsident des Stiftungsrats war am Samstag «überwältigt» über den grossen Aufmarsch der Gäste anlässlich der Grundsteinlegung. «Es ist für mich eine extrem grosse Ehre, Sie alle hier begrüssen zu können», freute sich Gröflin, der dies als grosses Vertrauen in das Projekt wertete. Gröf-

lin informierte wohl nicht zuletzt deshalb mit sichtlicher Freude über das «neue» Seniorenzentrum, das mit sei-



SR-Präsident René Gröflin versenkt den Dokumentenkoffer, in dem sich auch ein Exemplar der «ObZ» befindet.

nen verschiedenen öffentlichen Angeboten letztlich zu einem lebendigen Treffpunkt zwischen den Gemeinden Füllinsdorf und Frenkendorf werden soll. Vom Stiftungsratspräsidenten war auch zu hören, dass das Projekt «kein Schnellschuss» sei. «Es ist eine wohl-durchdachte und nachhaltige Lösung, die wir Ihnen präsentieren können», kommentierte Gröflin, der bei besten äusseren Bedingungen von einem Glücksfall sprach.

Von Seiten des Schönthal-Präsidenten war im Weiteren zu vernehmen, der Wohnturm grundsätzlich unabhängig vom Seniorenzentrum Schönthal funktionieren wird. Aber, und darauf wurde explizit hingewiesen, werden die Mieter in zwei Jahren vom öffentlichen Restaurant im Pavillon und von verschiedenen Dienstleistungsangeboten wie vom Coiffeursalon, der Podologie und der Physiotherapie profitieren können.

Fortsetzung auf Seite 3.

**Buchbinderei Farben Kurse**  
Markus Schwab

**Wir rahmen Ihre Bilder ein.**

Grüngenstrasse 19 in Bubendorf

Für Infos Telefon 061 933 01 60  
www.buchbindereischwab.ch

**Arbos**  
GARTENBAU AG

Ihr Spezialist für  
**Wassergärten**  
... wir beraten Sie gerne

061 953 13 30 Hölstein

## Autoversteigerung

Am kommenden Samstag, 25. April, findet ab 10.15 Uhr an der Oristalstrasse 100 in Liestal eine öffentliche Auto-, Velo- und Motorradversteigerung statt. Rund 200 gut erhaltene Velos, vier Autos (Audi S3, A6 BMW 120, Peugeot 206) und drei Motorräder (Suzuki GSX-R750, GSX-R600U, Honda CBR 600 RR) können erworben werden, voraussichtlich deutlich unter dem Euro-taxwert.

Das Mindestgebot bei den Fahrrädern beginnt bei der ersten Kategorie bei fünf Franken, bei der zweiten Kategorie (Mountainbikes) bei 50 Franken. Der Zuschlag erfolgt gegen Barzahlung und ohne Gewähr für den Zustand der Velos.

Organisiert wird die Versteigerung vom kantonalen Verwertungsdienst. Bilder und weitere Informationen unter [www.verwertungsdienst.bl.ch](http://www.verwertungsdienst.bl.ch), Besichtigung ab 9 Uhr. Der Liq-Shop ist von 8.30 bis 10 Uhr offen. Signalisierte Parkplätze sind vor Ort vorhanden.



# Kulturschätze im Internet

Liestal Kulturgüterportal der Kooperationsinitiative Museen Baselland

INGEBORG STRÖLE

In Kooperation mit Archäologie und Museum Baselland und dem kantonalen Kulturgüterschutz entstand innerhalb von nur drei Jahren ein europaweit einzigartiges Museumsnetzwerk und Kulturgüterportal, das die reichen kulturellen Schätze des Baselbiets online zugänglich macht.

Wie reich und vielfältig das Baselbiet an kulturellen Schätzen ist – vom Faustkeil von Pratteln als ältestem Werkzeug der Schweiz bis hin zum Hanro-Top, das Nicole Kidman in «Eyes wide shut» weltberühmt machte – wurde bei der Präsentation des Kooperationsprojekts von Urs Wüthrich, Vorsteher der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion, anhand dieser Objekte handgreiflich vor Augen geführt.

Ziel des Projekts ist es, die Baselbieter Schätze der zahlreichen Museen unserer Region mithilfe der modernsten digitalen Technologien online für alle ins Bewusstsein zu rücken und zugänglich zu machen, samt den mit ihnen verbundenen Informationen. Denn der Faustkeil etwa wird erst durch die historische

Einordnung zu mehr als einem blossen Stein. Ein Auslöser, der zu dem Verbundprojekt führte, war – wie Sicherheitsdirektor Isaac Reber ausführte – das Hochwasser in Laufen im Sommer 2007, bei dem auch die Bezirksarchive komplett überflutet wurden. Den Verantwortlichen wurde klar, dass die bestehende Datenbank den Anforderungen nicht mehr genügt.

## Bundesweit keine Datenbank vorhanden

Gleichzeitig stellten die Mitarbeiter von Archäologie und Museum Baselland fest, dass es bundesweit keine einheitliche, standardisierte Datenbank zur Erfassung von Kulturgütern gab und weder das Bundesamt für Kultur noch die Museumsverbände die Notwendigkeit oder Möglichkeit sahen, eine solche einzuführen.

Ein kleines Team von Archäologie und Museum Baselland machte sich auf die Suche nach Gleichgesinnten mit dem Ziel, von der Basis her und gemeinsam mit den 45 Regionalmuseen, den beiden kantonalen Museen und dem kantonalen Kulturgüterschutz die

Kulturschätze zu heben, nachhaltig zu sichern und effizient nutzbar zu machen.

Von Anfang an wurden die vielen Menschen, die sich in ihren Gemeinden (oft ehrenamtlich) für die Kulturpflege engagieren, mit eingebunden. 2012 wurde das Projekt KIM.bl unter Federführung von Jörg Hampe und Ralph Gasser lanciert. Den Projektverantwortlichen gelang es, ein internationales Netzwerk mit Museumsverbänden, anderen Fachinstitutionen im Bereich der Digitalisierung von Kulturerbe sowie dem Institut für angewandte Forschung Joanneum Research in Österreich aufzubauen und sogar EU-Gelder für das Projekt zu bekommen.

## Museen können Objekte erfassen

Allen beteiligten Museen steht nun eine standardisierte Datenbank zur Verfügung, um selbst ihre Schätze zu erfassen und zu präsentieren. 20 Museen des Baselbiets sind derzeit eingebunden, 50 000 Objekte bereits digitalisiert. Seit 15. April können alle, die neugierig geworden sind, selbst einen Blick auf [kgportal.bl.ch](http://kgportal.bl.ch) werfen!



Jörg Hampe, Präsident KIM.bl, mit dem «Faustkeil von Pratteln», dem ältesten Werkzeug der Schweiz. FOTOS: I. STRÖLE



Stefanie Wagner, Kulturgüterschutz BL, stellte die Kulturgüterschutz-Datenbank vor.



Ralph Gasser, Leiter KIM.bl und zuständig für die technische Realisation, erläuterte, wie das neue Portal funktioniert.

# Sportverbände wehren sich gegen die Kürzung der J+S-Beiträge

Vor einigen Wochen informierte das Bundesamt für Sport (BASPO), dass per 1. August die Beiträge für die J+S-Leiterinnen und -leiter, die Wettkampfteilnahmen und die Lagertage im Breitensport um 25 Prozent gekürzt werden. Der Grund ist die Budgetkürzung durch das Bundesparlament vom Dezember 2014. Nun wehren sich die regionalen Vereinigungen «Sport Basel» und «IG Baselbieter Sportverbände». Die Kinder und Jugendlichen und ihre Eltern im Erfolgsprogramm J+S durch Beitragskürzungen abzustrafen, sei in jeder Hinsicht der falsche Weg, schreiben sie in einer Medienmitteilung. Zudem werde in fataler Art und Weise auch die Ar-

beit der ehrenamtlich tätigen J+S-Leiterinnen und -leiter untergraben.

Sport Basel und die IG Baselbieter Sportverbände werden gemeinsam mit ihren über 100 angeschlossenen Mitgliedsverbänden gegen diese einschneidenden Beitragskürzungen kämpfen. «Mit der Reduktion von J+S-Beiträgen im Bereich der Leiterausbildung, bei Sportkursen, Lagern und Wettkämpfen wird ein Qualitätslabel im Schweizer Sport angegriffen und damit die so wichtige Basis des Breitensports deutlich geschwächt», begründen sie.

Auch Ständerat Claude Janiak und Nationalrat Markus Lehmann setzen sich für die Wiederaufstockung der

J+S-Gelder ein, sowohl beim Nachtragskredit 2015 wie auch für die kommenden Jahre.

Sport Basel und die IG Baselbieter Sportverbände fordern, dass der Nachtragskredit für die Beiträge 2015 durch das Bundesparlament bewilligt wird, ab 1. Januar 2016 das im Jahr 2012 eingeführte Beitragssystem basierend auf dem neuen Sportförderungsgesetz gilt und das Budget des Bundes entsprechend angepasst wird. Für die Planung der Verbände und Vereine sei es zudem unabdingbar, dass allfällige Beitragskürzungen mit mehr Vorlauf angekündigt und nicht schon im laufenden Jahr umgesetzt würden. obz

# Treffpunkt der Generationen

Fortsetzung von Seite 1.

Und: Über ein Notrufsystem kann im Bedarfsfall auch Soforthilfe aus dem (bisherigen) Seniorenzentrum angefordert werden.

Mit dem Turm wird auch ein Erweiterungsbau mit Demenzstation gebaut werden. Mit den 23 neuen Pflegebetten in zwei geschützten Abteilungen entspricht das Seniorenzentrum dereinst dem steigenden Bedarf an Pflegeplätzen für Menschen mit Demenz. Dieses Angebot komme dem Kanton respektive den Trägergemeinden Füllinsdorf und Frenkendorf entgegen, die für die Altersbetreuung im Kanton zuständig sind, hält das Seniorenzentrum in einer Presseaussendung fest.

Ins gesamte Projekt werden über 34 Millionen Franken investiert. Die Trägergemeinden beteiligen sich mit je 500 000 Franken. Die 23 neuen Pflegebetten subventioniert der Kanton mit fünf Millionen Franken. Den Rest übernimmt die Stiftung mit vertraglich zugesichertem Fremdkapital. René Gröflin sagte am «historischen» Anlass vom Samstag, dass er bei allen Beteiligten eine angespannte Vorfreude feststelle. So im Speziellen auch beim qualifizierten Personal des Zentrums. Dieses sei gera-

de während der Bauphase stark gefordert. «Ich stelle bei diesem jedoch eine hohe Motivation fest und das freut mich sehr».

Im Namen der Einwohnergemeinden Füllinsdorf und Frenkendorf grüsste Frenkendorfs Präsident Rolf Schweizer die Festgemeinde. Schweizer sprach von einem schönen und verheissungsvollen Bau, der entstehen wird. Er stellte zudem fest, dass beide Trägergemeinden durch ihre Vertreter im Stiftungsrat das Projekt von Anfang an unterstützt hätten. «Dadurch werden auch die beiden Gemeinden näher zusammenrücken», blickte Schweizer in die Zukunft. «Falls es noch Fusionsturbos unter Ihnen hat, eine Fusion wird damit in keiner Art und Weise angestrebt», schwächte Schweizer diese Aussage allerdings gleich wieder ab. Schliesslich zitierte Schweizer Johann Wolfgang von Goethe, der einst gesagt habe, dass drei Dinge an einem Gebäude zu beachten seien: Dass es am richtigen Fleck stehe, dass es wohl gegründet ist und dass es vollkommen ausgeführt sei. «Dies trifft hier nicht nur auf den Erweiterungsbau, sondern auf das ganze Seniorenzentrum zu», freute sich das Gemeindeoberhaupt von Frenkendorf.

## «Wegweisend»

iv. Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektor Thomas Weber sprach von «wegweisenden Wohnformen», die im Seniorenzentrum Schönthal zurzeit realisiert werden. Er bezeichnete diese aufgrund des steigenden Bedarfs an Pflegeplätzen und an altersgerechten Wohnungen und ambulanten Versorgungsangeboten als notwendig. Die Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion habe deshalb das Projekt von Anfang an begrüsst und unterstützt, auch mit den entsprechenden Subventionen für die Neuerstellung der 23 Demenzbetten, sagte Weber.

Er hielt weiter generell fest, dass die Gemeinden gut beraten sind, in ihren Versorgungskonzepten an integrierte Versorgungsmöglichkeiten zu denken.

Der Grundsatz müsse hier lauten: Altersgerechtes Wohnen vor Heim-Eintritt. «Die Wohnform, wie sie nun im Wohnturm angeboten wird, ist wegweisend und entspricht den Bedürfnissen der Bevölkerung». Weber nannte als Beweis hierfür die Tatsache, dass alle 29 Wohnungen bereits vor dem Spatenstich, der am 29. Januar stattfand, vermietet waren.

«Schliesslich», so Weber, «freut es mich, dass hier kein Luxusbau, sondern ein funktionaler Ausbau des Seniorenzentrums und ein Neubau mit Wohnungen zu durchschnittlichen und adäquaten Mietpreisen entsteht.» Er zeigte sich so gesehen, auch als ETH-Bauingenieur, vom Projekt sehr ange-

## Verordnung über Wasserbau

Der Regierungsrat hat die neue Wasserbauverordnung verabschiedet. Sie tritt am 1. Mai in Kraft. Der bisherige Vollzug des neuen Wasserbaugesetzes von 2005 basierte auf der Praxis des alten Wasserbaugesetzes. Wegen den in der Zwischenzeit gemachten Erfahrungen im Vollzugsalltag hat sich eine Neuformulierung der Verordnung als sinnvoll und erforderlich erwiesen. Im Rahmen der Wasserbauverordnung ist das Tiefbauamt für die wasserbaulichen Belange und das Amt für Umweltschutz und Energie für die Belange der Gewässernutzung zuständig. BUD

## Spitalvereinigung wählt Präsident

Die Generalversammlung der Vereinigung Nordwestschweizerischer Spitäler (VNS) hat Hans-Peter Ulmann, CEO Psychiatrie Baselland, zum neuen Präsidenten gewählt. Er löst Guido Speck ab, der vom Felix-Platter-Spital zur Lindenhofgruppe Bern gewechselt hat. Aus dem Vorstand ausgeschieden aufgrund von Stellenwechseln sind zudem Conrad E. Müller, CEO Universitätskinderhospital beider Basel und Rolf Hochuli, CEO Praxisklinik Rennbahn AG. Neu gewählt wurden Kristian Schneider, Hôpital du Jura und Andreas Jäschke, Klinik Arlesheim. OBZ

Gratis  
Erdgas-Biogas  
tanken

Am 26. April 2015 von 11 bis 17 Uhr an der AVIA-Tankstelle beim TCS-Center in Füllinsdorf

erdgas   
biogas